

**U**nser Feinde behaupten, sie müßten die Welt vom deutschen Militarismus befreien! Wir aber erwarten von der alle Voraussicht übertreffenden militärischen Kraft und von der Opferfreudigkeit unseres Volkes einen Frieden, der es Deutschland ermöglicht, in noch höherem Maße als vordem seine Fähigkeiten auf kulturellem und wirtschaftlichem Gebiete zu entfalten. Wir hoffen, daß für die Entwicklung dieser friedlichen Kräfte besonders auch ein ausgebautes und gesichertes deutsches Kolonialreich Tausenden von jungen, schaffensfrohen Deutschen ein dankbares Feld der Betätigung und eine zweite Heimat geben wird.

Berlin, den 5. Juni 1915.      **Dr. Solz,**  
Staatssekretär des Reichs-Kolonialamts.



**I**n dem uns aufgedrungenen Kriege, der alle im Volke ruhenden Kräfte löste, handelt es sich um das Dasein unseres Vaterlandes. Wir wollen und müssen siegen! Deutschland soll aus dem Kampfe hervorgehen kräftiger und herrlicher denn je! Unserer Jugend übergeben wir den stolzen Bau. Sie möge, allezeit mit Gottvertrauen, gesund, stark und bereit sein, alle Kräfte für das Vaterland einzusetzen und — wenn es sein muß — auch dafür zu sterben wissen.

**von Emmich,**  
General der Infanterie und kommandierender General  
des X. Armeekorps.